

TAG DER OFFENEN TORE

Cool bleiben, wenns brenzlich wird

Die Regio Feuerwehr Aarberg gewährt am 31. August Einblick in ihre Magazine und in ihren Alltag und weiht drei Tanklöschfahrzeuge ein.

VON
MICHÈLE
MUTTI

«Zehn Minuten nach der Alarmierung sind wir am Einsatzort», sagt Michel Aeschlimann, Vize-Kommandant der Regio Feuerwehr Aarberg. Keine Viertelstunde Zeit also, um nach dem Alarm auf dem Handy am Arbeitsplatz alles stehen und liegen zu lassen, sich in das Magazin zu begeben, umzuziehen und im Tanklöschfahrzeug, dem Atemschutzfahrzeug oder im Mannschaftstransporter dorthin zu fahren, wo brennt. Oder ein Keller unter Wasser steht, ungebetene Gäste wie Wespen oder Hornissen sich häuslich eingerichtet haben oder brennbare Stoffe wie Öl oder andere flüssige Stoffe ausgelaufen sind. Der Alarmstufenplan der Regionalen Einsatzzentrale entscheidet, ob zusätzlich die Feuerwehr Lyss, die Berufsfeuerwehr Biel oder die Berufsfeuerwehr Bern mit ausrückt.

Fehlalarm. Der 2012 gegründeten Regio Feuerwehr Aarberg sind die elf Gemeinden Aarberg, Bargen, Bühl, Epsach, Hermrigen, Jens, Kappelen, Merzligen, Radelingen, Seedorf und Walperswil angeschlossen, die meisten verfügen über ihr eigenes Magazin und stellen einen Einsatzzug von 15 bis 50 Personen. Insgesamt zählt diese Milizfeuerwehr, die als Regioverband organisiert ist, 189 Feuerwehrleute, wovon zwölf Frauen sind. Und tatsächlich zeigt die Statistik der vergangenen sieben Jahre, dass Feuer gerademal zu 15 Prozent der Grund des Einsatzes ist – Insekten dagegen sind zu 30 Prozent die Ursache. Dazu kommen sechs Verkehrsunfälle und neun Fehlalarme.

Zusätzlich zu den 120 Einsätzen pro Jahr finden jährlich zehn Übungen statt,

einmal jährlich auch eine Realbrandausbildung. Der 35-jährige Bargener Michel Aeschlimann wurde erst im vergangenen Jahr ins Kommando gewählt, ist aber seit fünfzehn Jahren Feuerwehrmann. «Mittlerweile bin ich routiniert und kann auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Die eindrücklichsten Einsätze waren jene in den Anfangsjahren.»

Wärmebildkamera. Der schweizerische Feuerwehrverband feiert heuer sein 150-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tore. Mehrere hundert Feuerwehren machen schweizweit mit. «Wir haben eine breite Palette an Aktivitäten zum Zuschauen, Lernen und zum Selbermachen organisiert. Wir zeigen das breite Einsatzspektrum, in dem wir uns täglich bewegen», so Aeschlimann, der als Präsident des Organisationskomitees amtiert. Natürlich seien alle Mitglieder der Regio Feuerwehr Aarberg während des ganzen Anlasses für einen Notfall einsatzbereit.

Sämtliche Magazine stehen von 13 bis 14 Uhr offen, bevor jeder Einsatzzug eine Übung in der Nähe des Magazins durchführt. «Zu sehen gibt es auch spannende Fachdienstübungen in den Richtungen Absturzsicherung, Tierrettung, Forst und Verkehr. Als Highlight weihen wir in Aarberg unsere drei neuen Tanklöschfahrzeuge ein sowie ein neues Modulfahrzeug und zwei neue Mannschaftstransporter», so Aeschlimann. Spannende Einblicke in die Flottenfahrzeuge, ein Parcours mit einer Wärmebildkamera, Schlauchkegeln, eine Selfie-Station mit dem echten Zivil- oder Brandschutz-Tenue der Feuerwehr sind nur einige Höhepunkte am «Tag der offenen Tore» in Aarberg.

Waldbrand. Die Hitze geht auch an der Regio Feuerwehr Aarberg nicht spurlos vorüber, «unsere letzte Übung vor einigen Wochen war diesem Thema gewidmet: Wie entwickelt sich das Feuer vom Bodenbrand bis zum Kronen-



PHOTO: JOEL SCHWEIZER

brand, welche Hilfsmittel gibt es bei einem Flurbrand?», sagt Aeschlimann. Dass das Wasser knapp werden könnte, befürchtet er nicht: «Wir haben ja die Aare. Vielmehr beschäftigt uns die Logistik des Wassertransports.»

Der Aarberger «Firefighter» Michel Aeschlimann: «Zehn Minuten nach der Alarmierung sind wir am Einsatzort.»

Festwirtschaft von 9 bis 22 Uhr

Festprogramm und Informationen: www.regio-feuerwehr-aarberg.ch